

Studie: Burgenländische Sparefrohs legen 176 Euro pro Monat zur Seite

[Zurück](#)

11.10.2010

- Spitzenwert: 8 von 10 Burgenländer haben ein Sparbuch
- Motivation zu sparen sinkt leicht auf 48 %
- 70.000 Burgenländer kommen am Weltspartag in ihre Sparkasse oder Bank
- Finanzbegriffe können viele Burgenländer nicht erklären

Der „Spardruck“ bei den Burgenländern lässt etwas nach. Nach einem Höchstwert im Vorjahr (55 %) finden aktuell nur noch 48 % der Burgenländer, dass Sparen sehr wichtig ist. In der Beliebtheit für Anlageprodukte hält sich das Sparbuch bzw. die Sparkarte seit 2009 bei 77 % bzw. aktuell 78 %. Den monatlichen Sparbetrag beziffern die Befragten im Schnitt mit 176 Euro, das sind 5 Euro mehr als noch im Jahr davor. Mit ihrer Sparsumme sind 62 % der Anleger zufrieden, die „finanzielle Absicherung“ (81 %) steht dabei im Vordergrund. Rund 70.000 Burgenländer wollen heuer am Weltspartag in ihre Sparkasse oder Bank gehen. Bei der Erklärung von Begriffen der Finanzwelt wie Inflation, Devisen oder ATX tun sich laut Umfrage viele Burgenländer schwer. Das sind die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des Markt- und Meinungsforschungsinstituts IMAS im Auftrag von Erste Bank und Sparkassen.

Gespart wird mehr, Bedeutung sinkt aber

Fragt man die Burgenländer, wie wichtig ihnen „Sparen“ ist, so sehen 48 % es als sehr wichtig an. Vergleichsweise lag dieser Wert im Jahr 2009, wo die Unsicherheit aufgrund der Krise groß war, bei 55 %. „Daraus kann man ablesen, dass langsam wieder so etwas wie Normalität einkehrt. Das große Hamstersparen ist vorbei“, so Hans-Peter Rucker, Landesdirektor für das Burgenland in der Erste Bank Oesterreich. Nichts desto trotz ergab sich beim gesparten Betrag eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr: Waren es 2009 noch 171 Euro die monatlich gespart wurden, so sind es heuer durchschnittlich 176 Euro. Knapp zwei Drittel (62 %) sind mit ihrer derzeitigen Sparleistung zufrieden.

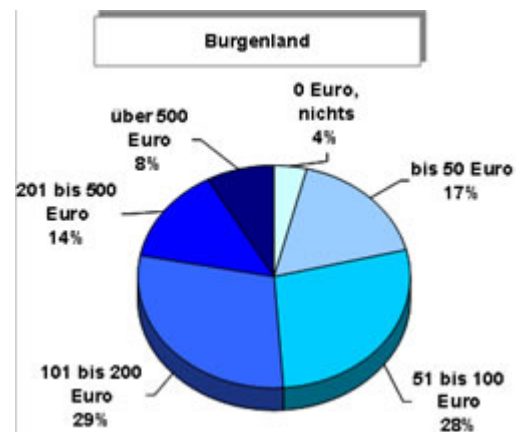
Sparbuch ist „Notgroschendepot“

Was die Sparform betrifft, so konnte die älteste Sparform – das Sparbuch – den ersten Platz in der Beliebtheit weiter ausbauen. An zweiter Stelle steht das Bausparen mit 58 %, eine Lebensversicherung haben 45 % abgeschlossen. Wertpapiere und Fonds sind bei immerhin einem Viertel der Burgenländer (27 %) immer noch gut genutzte Anlageprodukte, nur vier Prozent schwören auf die Geldverwahrung zu Hause. „Dass nur vier Prozent der Burgenländer ihr Geld zu Hause oder im Tresor lagern, zeigt dass das Vertrauen in die Banken nicht ganz so schlecht ist“, meint Rucker.

Die große Mehrheit der Sparer (81 %) legt Geld zur Seite, um „finanziell abgesichert“ zu sein. Als zweiter Grund wird die Altersvorsorge (49 %) genannt knapp gefolgt von „um sich später etwas leisten zu können“ (46 %). Bei aller Sparlaune haben die Burgenländer aber auch Sorgen um ihr Ersparnis. Knapp zwei Drittel (64 %) befürchten in nächster Zeit eine steigende Inflation, für 49 % ist nach wie vor die Angst vor Kurseinbrüchen an den Börsen gegeben.

Sparquote in Österreich sinkt

Nach einer Rekordsparquote von 12 % im Jahr 2008, immerhin noch 11 % 2009, liegt sie bis zum 1.Quartal 2010 bei



nur mehr 9,8 % und somit etwa auf dem Niveau von 2005. Im europäischen Vergleich ist die österreichische Quote dennoch hoch. Laut Statistik Austria betrug die Netto-Sparquote in den EU27 Staaten 2008 5,5 %, 2009 7,8 % und bis zum ersten Quartal 2010 7,6 %. „Dieser Rückgang ist in Niedrigzinsphasen ein völlig normales Phänomen“, erklärt Rucker. Erste Bank und Sparkassen verfügen mit 1. Halbjahr 2010 über Einlagen in Höhe von über 53 Mrd. Euro.

Weltspartag: 1,1 Mio. Besucher

Der Weltspartag ist nach wie vor ein besonderer Tag: Immerhin erklären 1,1 Mio. Österreicher (16%) dass sie in ihre Bank oder Sparkasse kommen werden. Bei den Burgenländern ist der Anreiz sogar noch größer: über 25 % - also mehr als 70.000 Personen – wollen an diesem Tag in der Bank vorbeischauen. Fast drei Viertel jener Österreicher die am Weltspartag gehen, kommen aus Tradition zu ihrer Hausbank. 4 von 10 nutzen es für einen Ausflug mit Kindern oder Enkeln und das Weltspartagsgeschenk ist für gut ein Drittel der Anreiz für den Weltspartag. „Der intensive und persönliche Kundenkontakt ist für unsere Mitarbeiter besonders wichtig. Der Weltspartag bietet eine gute Gelegenheit mit den Kunden ins Gespräch zu kommen und das auch einmal abseits von offiziellen Terminen“, so Georg Posch, Filialdirektor der Erste Bank in Eisenstadt.

Erklärung von Finanzbegriffen fällt meist schwer

Wie gut wissen die Burgenländer über mehr oder weniger alltägliche Begriffe der Finanzwelt Bescheid? Aufgrund der Breitenwirksamkeit der Thematik seit der Finanzkrise wurden die Burgenländer gebeten, verschiedene Begriffe zu erklären. Die Ergebnisse zeichnen ein gemischtes Bild: Mehr als ein Viertel (28 %) können Zinsen nicht oder nur falsch erklären. Was Devisen sind, weiß mehr als die Hälfte (59 %) nicht. Bei der Erklärung des Bruttoinlandsprodukts griffen sogar 63 % daneben. Jeder zweite Burgenländer kann auch den ATX nicht definieren. Einzig das Wort Inflation haben 78 % richtig erklärt. Außerdem waren rund 53 % der Burgenländer der Meinung, dass der Lehrstoff zum Thema Finanzen und Wirtschaft in Schulen meist bzw. überhaupt nicht ausreicht.

Auch in anderen EU-Ländern kam man zu ähnlichen Umfrageergebnissen. Die EU hat deshalb die Mitgliedsländer und die darin verankerten Unternehmen aufgefordert, ihren Beitrag gegen die vorhandenen Wissenslücken und die daraus resultierenden Probleme, wie Kontoüberziehung, Jugendverschuldung und einem recht sorglosen Umgang mit Geld im Allgemeinen zu leisten. „Die Sparkassengruppe braucht nicht erst auf diese Aufforderung zu warten, die einzelnen Sparkassen leisten in diesem Themenbereich schon lange Beiträge und bieten verschiedene Projekte an. Nur so können wir es schaffen, unsere Schüler zu mündigen, selbständigen und verantwortungsvollen Konsumenten zu machen und die Schüler bestmöglich zu einem kritischen Umgang mit Konsumgütern, Finanzprodukten und dem wirtschaftlichen Alltag befähigen“, so Michael Ikrath, Generalsekretär des Österreichischen Sparkassenverbandes zu diesem Thema.

[Präsentation: Das Sparverhalten der Burgenländer](#)

[Zurück](#)